



Im Alter

## Pflegeheim

### Wohnen im Alters- und Pflegeheim

Stellen Sie sich vor, jemand mit mehreren Krankheiten und Medikamenten lebt in einem Heim.

### Worauf es jetzt für eine sichere Behandlung ankommt

Hier sind ausgewählte Risiken für die Patientensicherheit dargestellt. Eine «gute Behandlung» beinhaltet weitere, wichtige Aspekte.

Risiken von Polymedikation reduzieren und deren Einsatz sicherer machen.

Risiken durch potenziell inadäquate Verordnungen (PIP) und potenziell inadäquate Medikation (PIM) identifizieren und reduzieren.

Risiken für einen Sturz erkennen und reduzieren.

Aufmerksames Richten und Verabreichen der Medikamente.

### Schäden können entstehen

Um 8 % steigt das Risiko für arzneimittelbezogene Probleme mit jedem zusätzlichen Medikament, laut einer norwegischen Untersuchung.<sup>1</sup>

Bei Patienten, die PIP anwenden, besteht ein etwa 27 % höheres Risiko für eine Hospitalisation.<sup>2</sup>

39 % der Schweizer Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner stürzen innerhalb eines Jahres, häufig spielen dabei Medikamente eine Rolle.<sup>3</sup>

Jedem fünften Pflegeheimbewohner wurde eine Tablette oder Kapsel nicht wie verordnet verabreicht, laut einer britischen Studie.<sup>4</sup>

80 % der Schweizer Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner beziehen mindestens ein potenziell inadäquates Medikament.<sup>5</sup>



## Pflegeheim (im Alter)



### Wie die Behandlung sicher wird

Eine Vielzahl an Aktivitäten und Massnahmen erhöhen die Patientensicherheit. Hier zeigen wir **exemplarische** Massnahmen auf, die das Risiko für eine Schädigung in dieser Situation reduzieren.

#### 1 Reduktion von PIM und PIP<sup>6,7,8</sup>

- Systematisches Hinterfragen aller Medikamente.
- Kontrolliertes Reduzieren oder Weglassen von unnötigen Medikamenten: Durchschnittlich ein Medikament pro Bewohner kann abgesetzt werden. Bei 329 Bewohnern konnten laut einer Schweizer Untersuchung 373 Medikamente abgesetzt werden.<sup>6</sup>
- Ersetzen von risikoreichen (etwa sturzbegünstigenden) Medikamenten durch sicherere/altersentsprechende Alternativen
- Empfehlungen und Anleitungen zur Medikationsüberprüfung. Die Stiftung für Patientensicherheit hat Qualitätsstandards und E-Learnings zur sicheren Medikation in Pflegeheimen entwickelt.

→ patientensicherheit.ch → Sichere Medikation in Pflegeheimen

#### 2 Sturzrisiko senken

- Das Assessment des individuellen Sturzrisikos ist ein wichtiger Schritt zur erfolgreichen Sturzvermeidung.<sup>9,10</sup>
- In einem «Room of Horrors» können Mitarbeitende anhand einer fiktiven Situation spielerisch Ihre Beobachtungsfähigkeit und ihr Risikobewusstsein trainieren. Sturzrisiken werden darin oft erkannt.<sup>11</sup> Ein von der Stiftung Patientensicherheit entwickeltes Manual unterstützt beim Einrichten und Durchführen eines «Room of horrors».

→ patientensicherheit.ch/room-of-horrors/

#### 3 Schaffen guter Bedingungen für das ruhige, ungestörte Richten der Medikamente

1 Viktil KK, et al. (2006). doi:10.1111/j.1365-2125.2006.02744.x  
2 Xing XX, et al. (2019). doi:10.1177/1060028019853069  
3 Bundesamt für Statistik (2012). → www.bfs.admin.ch  
4 Alldred DP, et al. (2011). doi:10.1136/bmjqs.2010.046318  
5 Schneider R, et al. (2019). doi:10.4414/smw.2019.20126  
6 Brulhart ML, et al. (2011) doi:10.1007/s11096-011-9506-1  
7 Alldred DP, et al. (2016). doi:10.1002/14651858.CD009095.pub3

8 Cameron ID, et al. (2018). doi:10.1002/14651858.CD005465.pub4  
9 Chang JT, et al. (2004). doi:10.1136/bmj.328.7441.680.  
10 Xu C, et al. (2012). doi:10.11124/01938924-201210090-00001  
11 Farnan JM, et al. (2016). doi: 10.1136/bmjqs-2015-004621

